

Verkehrsprobleme durch den Kreiselbau nur bis Jahresende

Es wird zügig weiter gearbeitet / Landkreis will Skulpturen aufstellen

Obernkirchen (sig). In der letzten Zeit werden Stadtverwaltung und Ratsmitglieder mit Klagen über die derzeitigen Verkehrsbehinderungen in der Kernstadt überhäuft. Dieses Thema kam auch in der jüngsten Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt zur Sprache. Fazit der Fachleute: „Wir müssen da durch, weil die Zuschussmittel nur bis zum Jahresende zur Verfügung stehen.“

Es sei verständlich, dass die Einwohner nach den Zeit raubenden Baumaßnahmen im Bereich Neumarktstraße und Heyestraße und dem Radwegebau an der Eilser Straße die Nase voll haben von „Umgehungslösungen“ und Umwegen, lautete der allgemeine Tenor im Ausschuss. Aber schließlich bekomme man für die vom Landkreis errichteten beiden Kreisel im Bereich Lange Straße/Kalte Weide und Vehlener Straße/Schäferstraße/Steinhofstraße eine 75-prozentige Förderung aus dem Topf des Gemeindeverkehrs-Förderungsgesetzes. Dadurch beschränke sich der Kostenanteil der Stadt im wesentlichen auf die Gehwege.

„Wir müssen noch ein paar Wochen durchhalten, danach wird es deutlich besser mit dem Verkehrsfluss im Bereich der Innenstadt“, versicherte Bürgermeister Horst Sassenberg. Er wollte damit nicht nur die Ausschussmitglieder, sondern alle von den Einschränkungen und zusätzlichen Wartezeiten betroffenen Autofahrer beruhigen.

Dr. Konrad Bögel (Gruppe Mitte) schloss sich den Ausführungen des Stadtoberhauptes mit der Feststellung an: „Wir betrachten es als Erfolg, dass diese Kreisel jetzt noch bei uns in Angriff genommen und fertig gestellt werden.“

Ulrich Kuhlmann, Leiter des städtischen Fachbereichs „Entwicklung“, wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass auch das Gestaltungskonzept für die Innenflächen der Kreisel bereits stehe. Neben den geplanten Bepflanzungen soll dort zusätzlich noch jeweils ein Exponat des letzten Bildhauer-Symposiums aufgestellt werden. Den Ankauf der beiden Skulpturen übernimmt der Landkreis. Die Bildhauer sollen dem Vernehmen nach bereit sein, auch preislich mit sich reden zu lassen.

An den geplanten Stellen sollen die aus Stein gehauenen Werke nicht nur einen optischen Anziehungspunkt bilden, sondern auch einen einladenden Blick auf den Stadtkern freigeben.

In der kommenden Woche erfolgt außerdem die Submission für die noch ausstehenden Pflanzarbeiten an der Heyestraße. In den neuen Parkbuchten sollen künftig kleine kugelförmig geschnittene Rotdorn- und Weißdornbäume aufgestellt werden – entsprechend der in diesem Bereich bereits vorhandenen Bepflanzung.